

**PAZ SERIE: DIE FREISCHIESSEN-KORPORATIONEN**

# 1850 bauten Junggesellen die Heiligen Hallen

Heute:  
Das Corps der  
Bürgersöhne

Peine: Das Corps der Bürgersöhne blickt auf eine glorreiche Tradition seit 1814 zurück

Auf geht's in die fünfte Jahreszeit an der Fuhse: Das Peiner Freischießen 2011 steht bevor. Im Mittelpunkt stehen die Tradition und die sieben Korporationen. In einer Serie stellt die PAZ die Korporationen vor. Heute: das Corps der Bürgersöhne.

PEINE. Urkundlich belegt ist die Junggesellen-Kompagnie seit dem 12. Juni 1814, doch bereits seit 1770 hatten laut Abrechnung im Schafferbuch rund 35 junge und neue Bürger mitgeschossen.

Bei den Auszügen trugen sie Frack, weißes oder schwarzes Beinkleid, runden Hut und eine weiße, seidene Binde um den linken Ärmel. Erstmals vergaben die Junggesellen 1834 neben der Königswürde eine bleibende Königsscheibe. 1862 tauchte erstmals die Bezeichnung „Corps der Bürgersöhne“ auf.

1903 wurde die Passive Abteilung aufgestellt. Sie schoss 1929 erstmals einen eigenen König aus.

Zum 100-Jährigen im Jahr 1914 durfte das Corps den sonntäglichen Freischießen-Festumzug durchführen. Unmittelbar nach dem ersten Freischießen der Nachkriegszeit (1949) gründeten sieben Junggesellen den Schießclub „Horrido“, der seither den Kleinen König Jahr für Jahr aus-schießt.



Die Junggesellen: Das Kollegium des Corps der Bürgersöhne im Jahr 2011 hat sich im Peiner Stadtpark vor dem Pavillon zum Erinnerungsfoto versammelt.

1850 durften die Junggesellen ihr eigenes Haus auf dem Schützenplatz aufstellen. Sie nennen es noch heute ganz erfurchtsvoll ihre „Heiligen Hallen“ und investieren viel Geld sowie Arbeitskraft in ihr „Junggesellenzelt“.

Das Gebäude diente von den Kriegsjahren bis 1950 als Not-

quartier, beherbergte unter anderem Abteilungen der Peiner Post. 1951 begannen die Instandsetzungsarbeiten, als es fertig war, ritt Hauptmann Hermann Rademann zu Pferde in den Saal ein.

Die Junggesellen setzen auf Tradition, aber sie halten auch mit Verbesserungsvor-

schlägen nicht hintern Berg. So spendierten sie 1961 beim Sektempfang im Kreishaus kalte Platten, damit die Gäste ihren Hunger stillen konnten. Daraus entstand ein bereits traditionelles Sektfrühstück.

Auch die Abstellung des 1. und 2. Leutnants beim Eintrag der Könige in das Goldene Buch der Stadt Peine „zum

Schutze des Goldenen Buches“ ist auf die Junggesellen zurückzuführen, da sie in den 1990er-Jahren nicht nur einmal das Goldene Buch zum Schutze vor Entwendung an einen sicheren Ort brachten. Von dort konnte der Bürgermeister das Buch nur gegen einen „Finderlohn“ auslösen.

**STECKBRIEF**

**Das Corps der Bürgersöhne**

● **Gründungsdatum:** 12. Juni 1814

● **Hauptmann:** Christoph Goslar

● **Adjutant:** Christoph Wiegand

● **Mitglieder:** 300

● **Abteilungen:** Junggesellen (Aktive Abteilung) und Passive Abteilung (verheiratet oder aufgrund des Alters übergetreten)

● **Höhepunkte der Korporationen im Jahr:** CdB-Spaziergang, Haupt- und Generalversammlung, Passive Hauptversammlung, diverse Veranstaltungen wie Minigolfturnier, Kartfahren

● **Ansprechpartner:** Dennis Brennecke, Rostocker Str. 28, 31226 Peine, brennecke@cdb-online.de

und Matthias Kühnel: Burggartenweg 20, 31228 Peine, kuehnel@cdb-online.de

● **Internet-Adresse:** www.cdb-online.de



Christoph Goslar



Christoph Wiegand



Der Corpsbote: Mit den Stadtpfeifern zieht der Corpsbote im Jahr 1930 durch Peines Straßen.



Das Corps der Bürgersöhne: Erinnerungsfoto der Junggesellen im Peiner Burgpark. Die Königsschärpe trägt in diesem Jahr Oliver Fricke. Das Bild entstand im Jahr 2000.



Die Scheibe zeigt das Jahr: 1951 ließen sich die Männer vom Corps der Bürgersöhne im Peiner Stadtpark fotografieren.



Erinnerungen an 1954: Hermann Rademann stand auf dieser Aufnahme, die an der Bahnhofstraße entstand, im Mittelpunkt.